

Prof. Dr. M. A. Bäuml Roßnagl et al.:

Ethik und Ästhetik-
Modellstudien für die Schulpraxis

Inhaltsverzeichnis

1. Bäuml Roßnagl, M. A.: Theoretische Einführung
2. Bäuml Roßnagl, M. A.: Ein kinderphilosophisches Projekt auf der BUGA 2005
3. Stocker, C.: Ethik als Aufgabe menschlicher Bildungsprozesse
4. Garhammer, J. & Merkel, P.: Das Kind in seiner Ganzheit als Unterrichtsthema
5. Wehrmaker, S.: Pädagogisch didaktische Dimensionen der ‚Hand‘
6. Dittmayer, K.: Eine Mosaikgestaltung zu den vier Elementen
7. Korp, L. et al.: Mein quadratisches ICH
8. Neff, I.: Philosophieren über ‚Gut‘ und ‚Böse‘
9. Tillmann, A.: Ein Märchen als Impuls für philosophische Dialoge
10. Paasche, C.: Werteerziehung am Beispiel Harry Potters
11. Willing, B.: Ästhetische Bildung an außerschulischen Lernorten
12. Garhammer, J. & Berry, P.: Wie soll eine Lehrerin aus ‚Hindu Sicht‘ handeln

Autor
en-
foto

Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl, Department für Pädagogik und Rehabilitation,
Publikation 2008: ETHIK und ÄSTHETIK – Modellstudien für die Schulpraxis

Caroline Paasche: Werteerziehung am Beispiel Harry Potter



„Du darfst alles fühlen, was du möchtest, aber du darfst nicht handeln, wie du willst.“ (J. K. Rowling: Harry Potter und der Stein der Weisen)

C. Paasche zeigt in ihrer Arbeit auf, wie die Beschäftigung mit Harry Potter Bd. 1 einen aktuellen Beitrag zur schulischen Werteerziehung leisten kann. Besonderer Wert wird dabei auf das abendländisch-christliche Ethos gelegt, wie es sich in den Bildungszielen der Bayerischen Verfassung ausdrückt.

Glossar: Werteerziehung, Bildungsziele, Harry Potter, Unterrichtseinheit 3./4. Klasse

Autor
en-
foto

Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl, Department für Pädagogik und Rehabilitation,
Publikation 2008: ETHIK und ÄSTHETIK – Modellstudien für die Schulpraxis

Liliane Korp u. A.: Mein quadratisches ICH



„Gute Bildung stellt den ganzen Menschen in den Mittelpunkt.“ (Bundespräsident Horst Köhler)

Das im Zuge einer Lehrveranstaltung im SS 2007 entwickelte Spiel „Mein quadratisches ICH“ stellt eine gelungene Möglichkeit dar, die Förderung der sozialen und wertgebundenen Urteils- und Handlungsfähigkeit zum Unterrichtsthema zu machen. Es kann einen Beitrag leisten zur sinnlich-ästhetischen Bildung ... sowie zum lebenslangen Prozess der Selbst- und Menschwerdung des einzelnen Kindes.

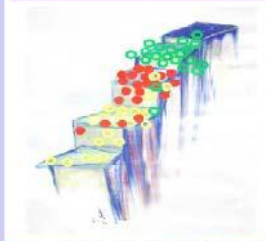
Glossar: Kennenlernphase, soziales Lernen, ästhetisches Lernen, emotionale Kompetenz, Spielfähigkeit

Autor
en-
foto

Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl, Department für Pädagogik und Rehabilitation,
Publikation 2008: ETHIK und ÄSTHETIK – Modellstudien für die Schulpraxis

Iris Neff:

Philosophieren über ‚Gut‘ und ‚Böse‘



„Wenn wir als Lehrer nicht schon in der Grundschule eine Denkkultur fördern, die nicht oberflächlich und polarisierend be- und verurteilt, sondern reflektiert und in die Tiefe geht, so wird es keine Weiterentwicklung in Richtung gesellschaftliche Toleranz geben.“
(I. Neff)



Vor dem hintergründigen Ziel der Förderung ethischer und moralischer Bildungskompetenzen zeigt I. Neff verschiedene Wege des Philosophierens mit Kindern über das Phänomen ‚Gut‘ und ‚Böse‘ auf.



Glossar: Kinderphilosophie, Märchen, Kunstpädagogik, Kreatives Schreiben, Unterrichtseinheit zum Thema Gut und Böse

Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl, Department für Pädagogik und Rehabilitation, Publikation
2008: ETHIK und ÄSTHETIK – Modellstudien für die Schulpraxis

Autoren-
foto

Carolin Stocker:

Ethik als Aufgabe menschlicher Bildungsprozesse



- Das die Menschen nicht mischen.
- Das ich und mein Bruder sich nicht streiten.
- Das ich wieder mit meiner besten Freundin spielen kann.

Ich würde gerne in einer Welt leben, in der ...



„Grundschul Kinder interessieren sich vor allem für ethische Fragen und Probleme, die aus konkreten Situationen ihrer eigenen Lebens- und Erfahrungswelt erwachsen.“
(Bayerischer Lehrplan 2000)

Auf der Grundlage von Überlegungen zur Lehrbarkeit ethischen Verhaltens werden zwei didaktische Ansätze zur Förderung moralisch-ethischer Fähigkeiten vorgestellt und in einem praktischen Beispiel zum Thema ‚Wie verhalte ich mich gut?‘ konkretisiert.

Glossar: ethische und moralische Erziehung, intuitives Handeln, emotionale Kompetenz, Kinderphilosophie, Unterrichtseinheit für eine 3. Klasse

Autor
en
Foto

Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl, Department für Pädagogik und Rehabilitation,
Publikation 2008: ETHIK und ÄSTHETIK – Modellstudien für die Schulpraxis

Julia Garhammer: **Das Kind in seiner Ganzheit als Unterrichtsthema**



„Besonders im grundlegenden Bildungsbereich ist die am ganzen Menschen [...] orientierte Bildungs- und Erziehungsarbeit ohne fachliche Grenzblockaden entscheidend für die Entwicklung lebenslanger personaler Lerndispositionen.“ (M.-A. Bäuml-Roßnagl)



Ausgehend von der Dissertation Fr. Petra Merkels wird ein Bildungsbegriff erarbeitet, der dem Wesen des Menschen als „unitas complex“ (E. Morin) gerecht wird. Das anschließende Unterrichtsbeispiel zeigt auf, wie Kindern anhand von Bäumen die zahlreichen Vernetzungen ihrer eigenen Persönlichkeit verdeutlicht werden können.

*Glossar: Bildungsbegriff, Leiblichkeit, Fächer-
übergreifender Unterricht, Wald und Bäume*

Autor
en
Foto

Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl, Department für Pädagogik und Rehabilitation,
Publikation 2008: ETHIK und ÄSTHETIK – Modellstudien für die Schulpraxis

Katharina Dittmayer: **Eine Mosaikgestaltung zu den vier Elementen**



„Zu beachten ist, dass Werte und Orientierungen nicht theoretisch entwickelt und im Anschluss auf den Alltag übertragen werden können, sondern im alltäglichen Miteinander entstehen.“ (K. Dittmayer)



Ästhetische Bildung bietet die Möglichkeit, sich in einem besonderen Maße mit der gegenwärtigen Wirklichkeit, aber auch mit persönlichen Wünschen und Ängsten auseinanderzusetzen. Das präsentierte Projekt einer klassenübergreifenden Mosaikgestaltung zu den vier Elementen versucht dabei bewusst, ethisches und ästhetisches Lernen zu vernetzen.



*Glossar: ästhetische Bildung, Sinnes-
pädagogik, soziales Lernen, Projektwoche,
Die Vier Elemente*

Autor
enfot
o

Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl, Department für Pädagogik und Rehabilitation,
Publikation 2008: ETHIK und ÄSTHETIK – Modellstudien für die Schulpraxis

Dr. Anja Tillmann:

Ein Märchen als Impuls für philosophische Dialoge



„[Die Märchenfiguren] sind ‚anthropomorph‘, d.h. menschengestaltig: die Sonne, der Mond die Sterne. Die Märchen spiegeln dieses erste Denken wider, in dem der Mensch noch nicht zwischen leblosen Dingen auf sich selbst angewiesen ist, sondern alles zu ihm ‚spricht‘.“ (B. Schieder)



Der Beitrag zum Kinderbuch „Despereaux. Von einem, der auszog, das Fürchten zu verlernen“ (Kate di Camillo) will einen konstruktiven ästhetisch-ethischen Zugang zum Kindermärchen eröffnen. Auf der Basis von Symboldeutungen werden dabei grundlegende kinderphilosophische Fragen aufgeworfen.



Glossar: Kinderphilosophie, Märchen, Symboldeutungen, Dramatisches Spiel, Spiel-erziehung

Autor
enfot
o

Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl, Department für Pädagogik und Rehabilitation,
Publikation 2008: ETHIK und ÄSTHETIK – Modellstudien für die Schulpraxis

Bettina Willing:

Ästhetische Bildung an außerschulischen Lernorten



„Gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich bedingte Veränderungen haben die Erfahrungsmöglichkeiten von Kindern so stark eingeschränkt, dass es für sie immer schwieriger wird, sich ihre Lebenswelt originär und mit allen Sinnen zu erschließen.“ (B. Willing)



Eine Umorientierung hin zu ganzheitlicher, sinnbetonter Bildung mit ethisch-ästhetischer Grundhaltung wird verdeutlicht am „Schneckenprojekt“ einer ersten Klasse in der IJB Blutenburg – einem außerschulischen Lernort.



Glossar: veränderte Kindheit, Primärerfahrungen, außerschulisches Lernen, offener Unterricht, kreatives Schreiben, Druckwerkstatt

Autor
enfot
o

Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl, Department für Pädagogik und Rehabilitation,
Publikation 2008: ETHIK und ÄSTHETIK – Modellstudien für die Schulpraxis

Julia Garhammer & Payal Berry: **Wie soll eine Pädagogin aus ‚Hindu-Sicht‘ handeln**



„Wie [kann eine Nation] gleichzeitig Weltgröße in der zukunftssträchtigen Computerbranche erreichen, während weite Teile der Bevölkerung weder lesen noch schreiben können?“ (Untertitel einer ZDF-Dokumentation über Indien)



Pädagogisches Interesse weckt die Frage, welche Erziehungswerte sich in diesem Spannungsfeld von Moderne und Tradition in der indischen Bevölkerung heraus bilden. Zum Zwecke einer Annäherung wurde ein Interview mit einer ehemaligen indischen Lehrerin geführt sowie nach neu entstandenen Schulkonzepten recherchiert.



Glossar: Indien, hinduistischer Glaube, pädagogische Ethik, Lebensweltorientierung

Autor
enfot
o

Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl, Department für Pädagogik und Rehabilitation,
Publikation 2008: ETHIK und ÄSTHETIK – Modellstudien für die Schulpraxis

Susan Wehrmaker: **Pädagogisch-didaktische Dimensionen der ‚Hand‘**



„Ein Mensch braucht Be'greif'-erfahrungen, um sich dem Unbegreiflichen zu nähern. Das Handeln ist herausgefordert, wenn ‚Weite herangerafft‘ werden soll.“ (S. Wehrmaker)



Ausgehend von pädagogisch-didaktischen Möglichkeiten, die sich im Umgang mit den eigenen Händen bieten, werden aktuell notwendige Bildungsleitlinien erörtert. So wird die ideale Rolle des Lehrers treffend als „unsichtbare Hand“ beschrieben. Diese theoretischen Ausführungen werden von zahlreichen Anregungen für die Unterrichtspraxis umrahmt.



Glossar: Hand, Lehrerrolle, Handlungsorientierung, ganzheitliches Lernen, Gestaltpädagogik, lebendiges Lernen